

**Reisebericht  
Kamerun**

---

**vom 13. Januar 2007  
bis 11. Februar 2007**

**für  
Freunde Kameruns e.V.**

**Reiseteilnehmer:  
Dr. Julius Brunn (JB)  
Ruth Jäger (RJ)  
Horst Peter Jäger (HPJ)**

**Vorbemerkung**

Erfreulicherweise hat uns Dr. Julius Brunn aus Ratzeburg angeboten mit uns für zwei Wochen nach Kamerun zu reisen. Dr. Brunn wollte in Kamerun in einem Krankenhaus mitarbeiten und die Ärzte im Bezirkskrankenhaus Bali in die Nutzung des neuen Ultraschallgerätes einweisen. In Paris am Flughafen haben wir uns getroffen und dabei auch kennengelernt.

**13.01. 2007      Dietzenbach – Paris – Douala**

Da wir unser Gepäck am Vorabend bei Air France in Frankfurt einchecken konnten, ersparten wir uns am Morgen das Schlangestehen.

Um 05.10 Uhr wurden wir von einem Vereins- und Vorstandsmitglied von Dietzenbach zum Frankfurter Flughafen gefahren. Da wir diesmal ein neues, vom Verein gekauftes Ultraschallgerät für das Bezirkskrankenhaus in Bali als Handgepäck mitnahmen, waren wir auf die entsprechenden Sicherheitskontrollen vorbereitet und wollten eine Ausfuhrbestätigung des deutschen Zolls einholen. Zu unserer Überraschung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass diese Ausfuhrbestätigung nur am Abflugflughafen, also in Paris zu haben ist, da wir die EU erst dort verlassen.

Relativ pünktlich startete die Maschine in Frankfurt. In Paris war die Umsteigzeit recht knapp bemessen und der Weg zum Abflug-Gate sehr weit. Deswegen blieb keine Zeit, die Zollformalitäten in Paris zu erledigen. Mit etwa 40 Minuten Verspätung startete die Maschine Richtung Kamerun. Wir landeten pünktlich um 17.30 Uhr in Douala.

Der Wechsel vom klimatisierten Flugzeug in die Ankunftshalle des Flughafens Douala war bei dem feuchtheißen Klima die erste Herausforderung. Wir wurden von unseren Freunden bei der Passkontrolle erwartet. Die Schlangen sind vor den Schaltern lang, aber alle Passagiere verhalten sich ruhig und geduldig.

Am Gepäckband erwartete uns dann Emmanuel Gwangwa'a von CAMFRUD. Edwin Fongod hatte einen Zollmitarbeiter beauftragt, uns bei den Zollformalitäten behilflich zu sein. Alle Koffer kamen an, die Zollabfertigung war dank der Vorbereitung durch Edwin Fongod problemlos. Auch das neue Ultraschallgerät konnten wir nach Vorlage der entsprechenden Dokumente einführen. Der Zoll Douala wird uns eine Bestätigung ausfertigen, dass das Gerät eingeführt wurde.

Wir konnten dann sehr schnell den Flughafen mit allem Gepäck verlassen. Außerhalb des Gepäckbereiches wurden wir dann noch von Familie Gwangwa'a und Freunden herzlich begrüßt.

Vom Flugplatz fahren wir mit dem gemieteten Bus (Eigentümer Joseph Mando, Fahrer Johnson) zum Seemannsheim Douala, dort hat uns Dr. Ngwanyam untergebracht. Nach einem kleinen gemeinsamen Abendessen im Seemannsheim endet unser erster Reisetag.

#### **14.01.2007 Douala - Bamenda**

Nach dem Frühstück im Garten des Seemannsheimes verlassen wir gegen 09.00 Uhr Douala in Richtung Bamenda. Unterwegs machten wir in Kekem Rast. Gegen 17.00 Uhr erreichten wir, nach 8-stündiger Fahrt, wohlbehalten Bamenda.

#### **17.01.2007 Bamenda – Bali – Bamenda**

Dr. Brunn und HPJ fahren gemeinsam nach Bali um zu prüfen, inwieweit Dr. Brunn dort im Bezirkskrankenhaus oder in der katholischen Krankenstation mitarbeiten kann. Es sollten auch die Schulungstermine vereinbart werden. Auf dem Weg besichtigen wir die Krankenstation in Wosing. Für Dr. Brunn ist alles neu und sehr interessant.

Unser erster Besuch in Bali gilt unserem Koordinator Ba Tita Samkia, der uns herzlich begrüßt. Gemeinsam fahren wir zum Bezirkskrankenhaus. Dort werden wir vom District Medical Officer Dr. Kuwoh begrüßt und durch das Krankenhaus geführt.

Dann besuchen wir die katholische Krankenstation. Sister Candida Loh und Dr. Pekezou begrüßen uns und führen uns durch die Krankenstation. Das vorhandene Ultraschallgerät der Krankenstation wurde von Dr. Brunn begutachtet. Wir konnten feststellen, dass die katholische Krankenstation von Patienten besser frequentiert war, als das Bezirkskrankenhaus.

Dr. Brunn wollte in der St. Louis Clinic in Bamenda einige Tage arbeiten und in seiner zweiten Woche in Bali die beiden Ärzte des Bezirkskrankenhauses am neuen von uns mitgebrachten Ultraschallgerät schulen.

Auf Einladung von Dr. Kuwoh haben wir dann am späten Nachmittag in Bamenda etwas gegessen. Ba Tita Samkia ist mit nach Bamenda gefahren.

### **20.01.2007 Bali (Samstag - Beerdigung Dr. Fongoh)**

Am 26.12.2006 ist Dr. Fongoh in Douala verstorben. Dr. Fongoh hatte von Freunde Kameruns e.V. im November 2005 ein zinsloses, rückzahlbares Darlehen für die Anschaffung einer Laborausstattung für seine Klinik in Douala erhalten.

Die Beerdigung einer wichtigen Persönlichkeit in Kamerun zieht sich über mehrere Tage hin. Wir durften an den Zeremonien der Beisetzungsfeierlichkeiten des heutigen Tages teilnehmen. Eine kameruner Beerdigung ist etwas Besonderes. Dr. Fongoh wurde hinter seinem Wohnhaus in seinem Geburtsort Bali beigesetzt. Nach den Beisetzungszeremonien wurden wir zum Essen eingeladen.

Am frühen Abend waren wir dann noch zur Jahresabschlussfeier für die Mitarbeiter der St. Louis Klinik in Bamenda eingeladen.

Wir werden versuchen, vor unserer Rückreise zu klären, ob und wie es mit der Klinik von Dr. Fongoh in Douala weitergehen soll?

### **22.01.2007 Bamenda – Bali - Bamenda**

Dr. Brunn und HPJ sind mit dem neuen Ultraschallgerät nach Bali gefahren, um die dort tätigen Ärzte ausbilden zu können. Am 07.02.2007 soll dann das Gerät offiziell durch CAMFRUD dem Bezirkskrankenhaus übergeben werden.

### **27.01.2007 Bamenda – Bali – Bamenda**

Heute reist Dr. Brunn zurück nach Deutschland. Deswegen fahren wir früh nach Bali um uns von ihm zu verabschieden. Er hatte mit der Schulung große Probleme, da es fast täglich Stromausfälle gab und somit das Gerät nur zeitweise betrieben werden konnte. Die Stromversorgung in Bali ist inzwischen relativ unverlässlich, deswegen muss eine Lösung gefunden werden, damit das Ultraschallgerät auch eingesetzt werden kann.

Nach der Verabschiedung von Dr. Brunn besuchten wir die katholische Krankenstation. Wir wurden von Schwester Candida Loh herzlich begrüßt und erst einmal durch die Station geführt. Wir besuchten dann die Mitglieder

(HIV-Positiv-Patienten) des „Social Welfare Clubs“. Der Klub erhält von Freunde Kameruns e.V., € 1.000/Jahr damit wird die ärztliche und psychologische Betreuung der Patienten teilfinanziert. Der Klub hat inzwischen 64 Mitglieder, das ist eine erhebliche Steigerung gegenüber nur 6 Mitgliedern im Gründungsjahr 2003 und zeigt die mittlerweile erreichte Akzeptanz. Betroffene Patienten hatten anfangs Probleme durch die Mitgliedschaft öffentlich zu bekennen, dass sie HIV-Positiv sind. Inzwischen haben sich aber die Klubaktivitäten und das Behandlungsspektrum herumgesprochen, so dass viele Patienten nun Mitglied werden. In den vergangenen 12 Monaten verstarben 11 Klubmitglieder. Wir durften die Krankenstation erst nach einem guten Mittagessen verlassen.

### **31.01.2007 Bamenda – Bali – Bamenda**

Heute begann unser offizielles Besuchsprogramm in Bali. Wie jedes Jahr, besuchten wir zuerst den Landrat, danach den Bürgermeister und nach dem Bürgermeister seine Hoheit den Fon von Bali. Danach besuchten wir die Kommandanten der Polizei, Gendarmerie und des Militärs. Jedem Repräsentant überreichten wir ein kleines Geschenk aus Deutschland. Das ist sehr wichtig; es wird nicht erwartet, aber ein kleines Präsent aus unserer Heimat wird gerne entgegengenommen.

In der Versammlungshalle fand eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Wir wurden vom Bürgermeister aufgefordert zur Sitzung zu kommen um ein Grußwort an die anwesende Bevölkerung zu richten. Der Bürgermeister dankte Freunde Kameruns e.V. im Namen der Bevölkerung für die bisher geleistete Hilfe für die Region Bali-Nyonga.

### **01.02.2007 Bamenda – Bali – Bamenda**

Heute hatten wir ein straffes Besuchsprogramm in Bali. Zuerst besuchten wir das Bezirkskrankenhaus. Dort hatten wir eine Besprechung mit Dr. Kuwoh (District Medical Officer). Dr. Kuwoh ist der ärztliche Verwaltungschef des Bezirks Bali-Nyonga. Nachdem die Schulung am neuen Ultraschallgerät durch Dr. Brunn nun begonnen werden konnte, haben wir Dr. Kuwoh gebeten mit seinem Kollegen zur weiteren Ausbildung an Wochenenden nach Bamenda zu kommen. Eine Schulung in der St. Louis Clinic wäre möglich. Dr. Kuwoh wird am 07.02. mit uns eine Lösung besprechen.

Als nächstes besuchten wir das Bali Integrated Health Centre. Wir haben nach dem obligatorischen Rundgang gemacht und mit dem Personal und den Vertretern des Health Committees gesprochen. Wir erhielten von der Stationsleiterin einen Bericht über die Aktivitäten der vergangenen 12 Monate. Das Health Center benötigt ein Mikroskop und einen Zaun um unberechtigten Zutritt besser kontrollieren zu können. Wir wurden zu einem Imbiss eingeladen, bevor wir die Station verlassen durften.

Nun besuchten wir das Büro von BANDECA (Bali Nyonga Development and Cultural Association). BANDECA führt u.a. die Trinkwasserversorgung von Bali

Nyonga durch. BANDECA ist unser Ansprechpartner in allen Wasserversorgungs-Projekten. Wir erhielten einen Bericht über die Erweiterung der Quellen-Fassung für die Trinkwasser-Versorgung. BANDECA benötigt Soft- und Hardware für Kundenabrechnung sowie einen Werkzeugkasten mit Flaschnerwerkzeug. Nach einem kleinen Imbiss konnten wir uns verabschieden.

Als letzten Punkt unseres Besuchsprogramms am heutigen Tag waren die Frauen der „Bali Humble Woman Cooperative“ zu besuchen. Wir haben uns im Verkaufsraum getroffen und diesen besichtigt. Die Kühltruhen waren leer und nicht in Betrieb. Man sagte uns, dass aufgrund der großen Stromschwankungen und Stromausfälle ein Energiestabilisator eingebaut werden soll, bevor die Geräte wieder in Betrieb gehen. Danach fand eine Besprechung im Haus von Mary Fonyonga statt. Mrs. Fonyonga war vor einigen Monaten nach England gereist und wird erst nach unserer Abreise, im April zurückerwartet. Seit unserem letzten Besuch erfolgte keine Tilgung des Darlehens. Es wurde uns zugesagt, dass nach Rückkehr von Mrs. Fonyonga die Tilgung fortgeführt wird. Wir haben deutlich darauf hingewiesen, dass Freunde Kameruns e.V. Finanzmittel für neue, beantragte Projekte erst dann zur Verfügung stellen wird, wenn die Tilgung komplett erfolgt ist. Wie üblich, wurden wir im Anschluss an die Besprechung zu einem sehr guten Essen eingeladen. Es gab dazu u.a. Palmwein zu trinken.

## **02.02.2007 Bamenda -Bali - Bawock - Gungong - Bali - Bamenda**

Wir besuchten die Krankenstation in Bossa. Nach der freundlichen Begrüßung durch das Personal, Vertreter der Bevölkerung und des Health Committees machten wir einen Rundgang durch die gut geführte und saubere Station. Die Station wurde mit finanzieller Unterstützung durch Freunde Kameruns e.V. errichtet. Nun wurden wir um finanzielle Unterstützung für den Bau von Sanitäranlagen gebeten. Es soll ein Kostenvoranschlag bei CAMFRUD eingereicht werden. Nach einem kleinen Imbiss sind wir nach Gungong weitergefahren.

In Gungong wurden wir ganz besonders herzlich begrüßt. Die Bevölkerung ist während unserer Besuche immer lebhaft präsent und beteiligt sich aktiv an den Projektgesprächen. Die Krankenstation besteht aus 2 Gebäuden. Ein Gebäude hat die Bevölkerung mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins errichtet, das zweite Gebäude wurde von der Regierung finanziert. Dadurch konnte die Entbindungsstation von der Allgmeinestation getrennt werden.

Nach dem Rundgang haben wir mit dem Personal, den Vertretern des Health Committees und Vertretern der Bevölkerung den Brunnenbau diskutiert. Wir haben vor einigen Jahren dem Bau eines Trinkwasserbrunnens zugestimmt. Die Kostenschätzung muss aber aktualisiert werden. Sobald diese vorliegt und unser Verein Freunde Kameruns e.V. die erforderlichen Mittel zur Verfügung hat, kann mit dem Bau begonnen werden. Arbeitsleistung wird durch die Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Unser Verein wird finanzielle Mittel für die Materialien und den Kauf einer Handpumpe zur Verfügung stellen. Wobei

CAMFRUD vor Ort den Baufortschritt kontrollieren wird. Die Zahlungen erfolgen entsprechend dem Baufortschritt durch CAMFRUD.

### **03.02.2007 Bamenda - Sajocah - Bamenda**

Heute stand das Kinder-Reha-Zentrum auf unserem Besuchsprogramm. Wir wurden von der leitenden Schwester Cecilia Wiryen herzlich begrüßt. In dem Zentrum werden etwa 120 Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen betreut. Es gibt eine große physiotherapeutische Abteilung mit einer Werkstatt in der Prothesen, Krücken, Gehschienen, Schuhe, und Einlagen angefertigt werden.

Diese Werkstatt erhielt im Jahr 2006 mit finanzieller Unterstützung durch Freunde Kameruns e.V. einige Maschinen, die dazu beitragen alle erforderlichen Hilfsmittel für die vielen Patienten herzustellen. Beim Rundgang haben wir natürlich auch die von uns finanzierten Maschinen besichtigt. Alle Maschinen befinden sich im Einsatz, funktionieren tadellos und werden pfleglich behandelt. Wir wurden von den Schwestern zu Kaffee und Kuchen eingeladen, bevor wir uns auf die Rückreise nach Bamenda am frühen Nachmittag aufmachen durften.

### **05.02.2007 Bamenda – Bali - Bossa - Wosing - Bamenda**

Als erstes besuchten wir heute die Krankenstation in Bossa. Die Station ist, ähnlich wie die Station in Bawock nur auf einer sehr schlechten Sandpiste zu erreichen. Für etwa 10 km benötigen wir mit unserem PKW (kein Jeep) etwa 45 Minuten. In Bossa werden wir, wie bei allen Krankenstationen vom Personal, Vertretern des Health Committees und der Bevölkerung herzlich begrüßt. Nach dem Rundgang haben wir die obligatorischen Reden gehalten und kleine Geschenke überreicht. Die Station ist ebenfalls gut geführt und in sauberem Zustand. Wir können natürlich nicht beurteilen, ob die Sauberkeit eine permanente ist. Aber wenn nur anlässlich unseres Besuches geputzt werden sollte, so findet das wenigstens hierfür statt. Wir wurden zu einem Imbiss eingeladen und fuhren, nach einer herzlichen Verabschiedung über Bali nach Wosing um dort die Krankenstation zu besuchen.

Die Krankenstation Wosing befindet sich in einem gemieteten Wohnhaus in einem Schulgelände. Der Fon von Bali hat inzwischen Bauland für den Bau einer Krankenstation zur Verfügung gestellt. Mit dem Bau soll Ende 2007 begonnen werden. Freunde Kameruns e.V. erhielt einen Projektantrag für die Finanzierung der Baumaßnahmen. Wir haben aber von der Bevölkerung gefordert, dass diese in Eigenleistung mit dem Bau beginnen muss, bevor wir über eine mögliche Teilfinanzierung befinden werden. Die provisorische Krankenstation war akzeptabel sauber. Sie wird von der Bevölkerung zur Wundversorgung und selten für Entbindungen genutzt. Kleinkinder erhalten in der Station die Vorsorgeimpfungen. Wir durften auch diese Station erst verlassen, nachdem wir die Einladung zu einem Imbiss angenommen hatten.

## **06.02.2007 Bamenda - Bali - Bamenda**

Heute fand die Projektbesprechung und Beiratssitzung des „Palace Arts and Crafts Projects“ im Fon-Palast statt. Der Fon von Bali hat einen großen Raum für den Ausbildungsbetrieb, sowie einen kleineren Raum für den Verkauf der Produkte im Palastgelände zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen dieses Projektes sollen Jugendliche im Kunsthandwerk ausgebildet und an die Renovierung von alten Kunstgegenständen herangeführt werden. Das Projekt startete im vergangenen Jahr. Freunde Kameruns e.V. hat finanzielle Mittel für die Beschaffung der Werkzeuge für die Ausbildung zur Verfügung gestellt. Zur Zeit werden 4 Jugendliche im Fach Schnitzkunst ausgebildet. Weitere Azubis sollen in anderen kunsthandwerklichen Richtungen ausgebildet werden.

Wir haben die Werkstatt und den Verkaufsraum besichtigt und dann an der Beiratssitzung als Gäste teilgenommen. Der Beirat wurde auf unseren Wunsch gebildet. Mitglieder sind Vertreter des Palasts, Kunsthandwerker von Bali, ein Vertreter von CAMFRUD sowie weitere Bali-Persönlichkeiten, die vom Fon in den Beirat berufen wurden. Es wurde die Struktur und die Fortführung des Projektes besprochen. Fragen der Finanzen, des Marketings und der Kalkulation von Herstellkosten, Overheadkosten und Verkaufspreise wurden diskutiert. Gefordert wird vom Beirat, dass die Ausbilder ehrenamtlich mitarbeiten sollen, dies stößt nicht auf volles Einverständnis. Der Fon ist hier gefordert, die Ausbilder zur Mitarbeit entsprechend zu motivieren.

Freunde Kameruns e.V. hat mit diesem Projekt erstmals begonnen, Jugendlichen in Bali eine Ausbildung zu ermöglichen. Es ist das erste Projekt mit der Zielgruppe Jugendliche in Bali. Wir haben unsere Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass sich die Anzahl der Azubis erhöht.

## **07.02.2007 Bamenda - Bali - Bamenda**

Unser letzter Projekttag mit der Abschlussbesprechung im Bezirkskrankenhaus und der offiziellen Übergabe des neuen Ultraschallgerätes führte uns noch einmal nach Bali. Die Abschlussbesprechung im Krankenhaus fand in Anwesenheit der beiden Ärzte, Vertretern des Health Committee, des Krankenhaus Management Committees, CAMFRUD und einem Pressevertreter statt. In der Besprechung konnten wir klären, dass ein Ultraschalltechniker von der St. Mary Solidat Clinic Bamenda zeitweise nach Bali kommen wird, um die Ultraschalluntersuchungen gemeinsam mit einem Arzt vom Krankenhaus durchzuführen. Diesem Vorschlag hat letztendlich CAMFRUD zugestimmt und das neue Gerät dem Krankenhaus zur Nutzung übergeben.

Es wurde vereinbart, dass am 08.02.2007 CAMFRUD mit den Krankenhausärzten, dem Health Committee und dem Management-

Committee des Krankenhauses eine schriftliche Vereinbarung über die Nutzungsbedingungen für das Ultraschallgerät abschließen wird. Wir haben nochmals gefordert, dass das Krankenhaus ein Notstromaggregat anschaffen soll, um die Nutzung des Ultraschallgerätes jederzeit zu ermöglichen. Wir wurden von Dr. Kuwoh in ein Restaurant in Bali zu einem Imbiss eingeladen. Nach dem Essen haben wir uns am Nachmittag von allen Projektbeteiligten verabschiedet. Es wurde die Hoffnung seitens unserer kameruner Freunde zum Ausdruck gebracht, dass wir spätestens im kommenden Jahr wieder Bali besuchen werden. Wir haben versichert, dass wir wieder kommen, sofern es unsere Gesundheit zulässt.

### **09.02.2007 Bamenda - Douala**

Nach einer abschließende Besprechung in der St. Louis Clinic, machten wir uns auf die etwa 8-stündige, recht beschwerlich Rückreise nach Douala. Wir waren von unserem Freund Emmanuel Gwangwa'a und seiner Frau Veronica eingeladen, die Zeit bis zu unserem Abflug in deren Haus in Douala zu verbringen. Da wir den gebuchten Flug am 09.02. versäumt hatten, konnten wir erst am 11.02. zurückfliegen.

### **11.02.2007 Douala - Paris**

Kurz vor Mitternacht starteten wir mit Air France in Richtung Paris.

### **12.02.2007 Paris - Frankfurt - Dietzenbach**

wir landeten nach einem ruhigen Flug pünktlich in Paris, hatten dort leider 8 Stunden auf den Weiterflug nach Frankfurt warten müssen. Am Nachmittag landeten wir in Frankfurt und trafen dann auch wohlbehalten zu Hause in Dietzenbach ein.

Eine nicht nur einfache Reise ging zu Ende. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir gesund zurück.

Dietzenbach, 16. Mai 2007

Horst Peter Jäger

